

Horster Schülern geht ein Licht auf

Die Solarenergie wird einen großen Teil unseres zukünftigen Energiebedarfs decken. Das dies so sein wird, dass wussten die Verantwortlichen der Horster Jacob-Struve-Schule schon vor 13 Jahren. Am 3. Januar 1999 wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule in Betrieb genommen. Zum einen als Energielieferant, zum anderen als Studienobjekt für den Unterricht.

Jetzt wurde diese Anlage mit einer Visualisierung der täglichen und monatlichen Energieerträge besonders für die jüngeren Schüler vervollständigt. Schulleiter Norbert Spieß und der pädagogische Betreuer der Anlage, Klaus Rahlf, stellten die Anlage „VisiKid“ vor.

„Die aktuelle elektrische Leistung wird anschaulich durch eine analoge Anzeige mittels 24 Glühlampen dargestellt. Je größer die aktuelle Anlagenleistung ist, desto mehr LED-Lampen leuchten“, so Rahlf. Die im aktuellen Monat in das Netz eingespeiste Energie wird zudem durch Kugeln dargestellt. Ein Schrittmotor fördert entsprechend der eingespeisten Energie Kugeln aus einem Vorratsbehälter über eine Kugelbahn in einen transparenten Auffangbehälter. „Je mehr Energie erzeugt wird, desto mehr Kugeln befinden sich am Monatsende im Auffangbehälter. Zudem gibt es noch Digitalanzeigen für die aktuelle Leistung, den Monats- und Gesamtertrag der Anlage“, erklärte Klaus Rahlf.

Besonders den jüngeren Jahrgängen könne mit der neuen Visualisierung die Ertragsmöglichkeiten einer Photovoltaikanlage anschaulich gemacht werden. Die höheren Klassen arbeiten schon länger mit speziellen Computerprogrammen im Wahlpflichtunterricht „Technik in unserer Umwelt – regenerative Energie“ mit den Daten der Photovoltaikanlage. „Seit Aufstellung der Anlage im Jahre 1999 haben wir rund 12 000 Kilowattstunden geerntet und somit sieben Tonnen CO₂ eingespart“, so Schulleiter Norbert Spieß.

Die Anschaffung der über 2700 Euro teuren neuen „VisiKid“-Anlage wurde zu einem großen Teil durch einen Zuschuss des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ermöglicht. „Aus dem Bundestopf haben wir einen Zuschuss von 2400 Euro erhalten“, erklärte Klaus Rahlf. Den Rest steuerten der ehemalige Schüler der Jacob-Struve-Schule und heutige Horster Unternehmer Lars Mielke sowie Klaus Rahlf selbst zu. Für den ordnungsgemäßen technischen Zustand der Visualisierungsanlage ist Hausmeister Michael Bigalke zuständig.
moh



Schulleiter Norbert Spieß (von links), Lehrer Klaus Rahlf, der Horster Unternehmer Lars Mielke und Hausmeister Michael Bigalke vor der neuen Stromertrags-Visualisierungsanlage „VisiKid“. MOH